

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 37 (1932-1933)
Heft: 12

Artikel: XVIII. Delegiertenversammlung : in Olten am 12. März 1933
(Protokollauszug)
Autor: Kleiner, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-312751>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gegnet. Es soll eine Ahnung davon bekommen, dass es zu den grossen, tiefen Freuden unseres Lebens gehört, die Schönheit der Natur auf uns wirken zu lassen.

Ich denke, damit hätten wir genug getan.

JAHRESBERICHTE DER SEKTIONEN

Sektion Oberland. Krankheit und allerlei unglückliche Zufälle sind schuld, dass unser Jahresbericht nicht rechtzeitig erscheinen konnte. Wir stehen aber trotzdem längst mit beiden Füßen im neuen Vereinsjahr.

Was brachte uns 1932?

Eine gut besuchte Hauptversammlung in Meiringen, an der wir uns mit Herrn Inspektor Schafroth über pädagogische und psychologische Fragen ausgesprochen haben.

Eine Sektionsversammlung in Interlaken, an der wir « am gleichen Trom » weiter diskutierten.

Ein geselliges Beisammensein im Juni.

Eine ganztägige Versammlung mit den Thunerinnen in Spiez, wo uns Mme. Boschetti von ihrer Schule in Agno erzählte.

Und endlich im Dezember einen Vortrag von Frl. E. Strub über « Gertrud Bell », und anschliessend eine kleine Feier zum 40jährigen Schuljubiläum unserer Kassiererin.

Drei Mitglieder sind aus dem Verein ausgetreten. Ein viertes, Frau Marg. Schaffner-Abplanalp, wurde uns in den Weihnachtstagen durch den Tod entrissen.

Beinahe hätte ich vergessen, die Sektionsgeschichte zu erwähnen, die Fräulein Meyer mit viel Liebe und Verständnis zusammengestellt hat.

Wir haben gerne einmal zurückgeblickt auf all die Jahre, die wir Jüngern nicht selbst miterlebt haben. Manche Anregung ist uns daraus geworden, und für vieles ist uns ein Verstehen aufgegangen.

Elisabeth Roth.

SCHWEIZERISCHER LEHRERINNENVEREIN

XVIII. Delegiertenversammlung in Olten am 12. März 1933.

(Protokollauszug.)

Nach Verlesen des Protokolls entschuldigt die Präsidentin das Fehlen eines Arbeitsprogramms mit Zeitmangel, bedingt durch die erst vierteljährliche Amtsdauer des neuen Bureaus. Ein vom Kindergärtnerinnenverein geplanter Fröbel Montessori-Kurs wird auf Herbst 1934 verschoben.

Die Jahresberichte des Hauptvereins, des Heims, der Zeitung und des Stellenvermittlungsbureaus werden entgegengenommen und genehmigt, ebenso die Jahresrechnungen von Heim, Verein und Staufferfonds. Nur die Fibelrechnung bedarf nochmals einer Prüfung durch zwei Experten.

Das Heim braucht eine gründliche Fassadenrenovation, einen neuen elektrischen Herd, statt des alten, stark russenden, Elektrifizieren des Speiseaufzugs. Diese reichlich erwogenen Neuerungen werden gutgeheissen und ein angemessener Kredit beschlossen.

Die Jahresberichte unserer Vertreterinnen in andern Institutionen werden entgegengenommen und verdankt.

Die Erwerbung eines « Emma Graf »-Zimmers im völkerpädagogischen Institut in Mainz, von Frl. A. Keller, Basel, warm empfohlen, von Frl. Eichenberger, Zürich, kritisch beleuchtet, wird um der kurzen Lebensdauer des Instituts und der schwierigen politischen Zeiten willen vorläufig verschoben. Auch der geplante Kurs in Lebenskunde vom Herbst 1933 bedarf noch besserer Prüfung und soll, wie das bevorstehende 40jährige Bestehen unseres Vereins, von den Sektionen durchberaten, an der Präsidentinnenkonferenz endgültig abgeklärt werden. Die schweizerische Krankenkasse soll den Sektionen besser bekannt gemacht werden.

Es wird beschlossen, den bestehenden Rest eines Auslandsfonds zur Unterstützung von Kursen an erwerbslose Mädchen nach Wien zu schicken.

Für getreuen Auszug !

Die 2. Schriftführerin : *A. Kleiner.*

Osterverslein.

Von *Anna Keller* (baseldytisch).

Oschtere.

D'Oschtere isch e herlig Fescht.
Knepfli het's uff allen Escht,
gäli Bliemli uff dr Matte,
und im goldig griene Schatte
lyt e fyrrot Oschterai.
Haia ! Los das Kindergschrai !

D'Oschterzaichnig.

Mieti, zaichne ! — 's Biebli ploggt.	D' Bliemli lychte uffem Grund.
Und jetzt wundret's, luegt und froggt :	D' Aili grote kugelrund.
Git's e Häsli ? Jeegger, zwai !	Jetzt no d' Häsli ! Mol si au !
Links und rächts en Oschterai.	Doch do lächlet 's Biebli schlau :
Gras und Bliemli, rot und blau.	Mieti, die sind nimme do.
Mieti, oh ! Das mol-i au !	D' Aili händ si lige lo.
's Biebli macht sich waidlig dra.	Mainsch, si hebe so vyl Zyt ?
Het e grossen Yfer gha.	Bis in Wald isch's gryslig wyt.

Sibe Aili.

Sehnd-er's dert im Mätteli	Ains und zwai firs Greteli,
Mit sym klaine Krätteli ?	Drei und vier firs Betheli,
's Häsli muess zuem Hiehnli goh.	Fünf und sächsi fir dr Hans,
Sieben Aili fähle no.	Und ums 's sibte, do git's e Tanz.

Machet Ringeraeli,
Budde — buddehaieli !
Wär am lengschte schnuufe ka,
Dä darf 's sibte Aili ha.